

200 gl. ohne Zins bis zuo Abtrag deren 1000 gl. zu bezallen schuldig verplibe. Den costen Jn diser sach Jnsunderheit hutigs Tags, es sye mit Kondtschafften bysonderen uffenloffen, solle Hans Rudolff Jmhooff volligkhlich abrichten und zallen, auch einem ... Gricht Jre gehebten müehe und Arbeit wegen erleggen 10 Kronen. Die überigen hievorgehebten costen Jeder durchus an Jm selbs lyden und tragen, usgenomen, was by Jnnemung etlicher Kondtschafften Jüngst zum Leüwen durch etliche Richter verzert worden, daselbig er Würth zum Adler auch bezallen sölle.

Den 12. May A^o 1628:

Wardt von beeden Rätthen erkhendt, dass Hans Rudolff Jmhooff zu wolverdienter straff ohne allen Nachlass unverzogenlich erleggen solle 300 lb. und synes ehren und Rathsitzes bis uff widererlangende gnad Myner gnädigen Herren einmahl entsezt und beraubt sye. Anträffendt des Melcher Wyssen schältungen, dieselb eingestelt und er Hans Rudolff deme zuo syner widerkunfft darumben berechtigen und fürnemen sölle.

[gez. Beat II.] Zurlauben, Landtschryber [der Freyen Aemter] Jn diser sach bestelter unparthyscher Schryber".

Original - AH 44, 314-319 - Blatt 319^V leer

147

[1659 Juli]

A

NOTIZEN VON [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] UEBER SEINEN STREIT MIT
DER STADT BREMGARTEN WEGEN DES EHRENVORRANGES

SSRQ Aargau II/8, 595-597

"Einem Landtschreiber Jn fryen Embtern zu Bremgarten wonhafft, welcher der lobl. 7 Regierenden ohrten unndt des Landtvogts so abwessendt Vices unndt Ställverträtten soll Jst erforderlich deroselbigen A[uthorität] vohn denselbigen ... uff sich zu bringen, ein gebührende Authoritet undt respect vermittelst deren er die gehorsame undter den underthanen undt das nothwendige ansehen gegen mennigkhlichen erhalten können.

Dis wirdt aber vohn denen vohn Bremgarten interrumpiert, Jn demen sy denselbigen vohrnemblich by offnen Zesamenkunfft, Krüzgängen, Processionen undt opfern nit nur schlecht Ehren, sondern wol gar Despectieren, angesehen sy Jme allen Rahtsherren undt so gar den Stadtdienern selbsten nachgehen lassen.

Es kumbt auch Jr Praesumtion so hoch, das sy nit allein, sondern Jr pfarher [Johann Heinrich H o n e g g e r] selbstn uff offentlichen Canzel ... sein ettmähliges usbleiben Jn Processionen extra bedadlen dörffen. Also das sy einen Landtschreibern Jren Rahtsherren (deren Condition undt beschaffenheit gnugsam bekhandt) auch seinem eignen schreibern so under Jnnen begriffen, Stadtschreibern undt dienern nachzegehen gleichsam verpflichtet zu sein, undt Jnsgemein denselbigen zu Brembgarten nit mehr als einen gemeinen Bürger, wie es dan Jnne undt den seinigen mehrmahlen uffgerufft undt Jns werkh zu erkennen geben worden, achten und halten thuendt. Welches ganz spöttlich undt den 7 Regierenden ohrten selbstn Despectierlich. Darob sich vil, sowol Ein- als uslendische persohnen, Ja die underthonen selbst, so ettwan auch zusehen, höchstbefremden undt verwunderen thuondt, das einer Jn namen undt vohn den Jenigen ohrten, welche zu Brembgarten auch Jr pottmässigkeit haben, also solle ... den inferioribus nachgesetzt werden.

Dardurch dem Landtschreiber der nohtwendige respect undt Ansehen benomen, er by menigkhlichen auch by den underthonen minder gültig, Consequenter die vohr angedeutete requisita undt gebühr Violiert undt darmit der hohen oberkheit selbst eigne Authoritet undt reputation geschwächt wirdt.

Undt solte man dan (überdis schon zum 2 mahl vohn den h. Ehrengesandten erkhendt undt Jnen vohn Brembgarten inhibiert worden, einem Landtschreiber fürters Jn namen undt zu ehren der 7 Regierenden ohrten, als Jren ordenlichen herren selbstn gebührendt zu respectieren) ein solches wider De novo nachgeben, wie sy dan sich endtschlossen us Jrem gemeinen seckhel das usserste hierin zu wenden [?], undt aber by solcher Widersezligkeit welche seiner Zyt Jn wichtigern sachen usbrächen möchte, Jr schuldige treiw, Liebe undt gehorsambe gegen Jren H. undt Obern nit zu erkennen . gebendt, so wehre nit allein ein solches irreputierlich, sondern Jr hartne[c]higkeit, undt bedeuter hochmuot vermehret, auch ... anlass gemacht, dissern allen unhöflichen bruch deme nunmehr abzethuen, Jnen an Jren Freyheiten nichts benomen, vil weniger ein Unehr, aber wol zu besserem verstandt uszedeütten wehre. Fürters in ein Recht auch Jres gedunkhens in gebühlich widt gutte befuegsamme zeziehen, dadurch dem Landtschreiber unzwyffenlich sinen respect undt ansehen auch bi andern occasionen by Jnen völlig und dan by den underthanen Jn gleichem merklich zu diminuieren, ob dan ettwan seiner Zytt den hohen oberkheiten ein solches vohrtheilig sin werde und sy nit die gröste ursach haben werden Jren amtbluten den erforderlichen respect zu erhalten, können sy selbstn ryfflich undt hochvernünfftig erachten?

Undt diewylen sy dissere Pretendierende Praeminenz mit keinem erheblichen grundt bevesten können, dan wollen sy fürwenden einen alten bruch, so mag solcher als unanständig undt unrechtmässig nit Passieren, nebendt deme die reasumierung der alten breüchen ... nit woll bekomen werde, wan Jr schultheiss widerumb vohn der lobl. ohrten gesandten solte erwelt werden, so habendt sy durch die andern wolthetten halber für andere nit zu Prevalieren.

Also hatt man Anlass us obigen beweglichen ursachen Jnen Jr unverstandt nunmehr ernsthaftt zu endtekhen undt Jn die gebührende schrankhen ze wysen, damit wylen disere nachgebung ein schädliche Consequenz undt exempel nach sich zuge. Andere derglichen ohrt, auch die stadt Baden, welche Jederwylen gegen den lobl. ohrten treüw undt möglichster handtreichung bereit gewäsen, auch disser Zytt den hochoberkheitlichen Amblüten zu respect der hohen Oberkheiten selbst alle gebührende ehr erzeigen, sich nit vilichter ettwan auch hierob formalisiren, oder ufs wenigist Jr Disgusto undt widerwillen, umb das die vohn Bremgarten mehrers soltendt geschätzt sein, soltendt angetriben werden möchten".

"Vorschlag

- [1.] Jn Processionen opffern undt Krüzgängen Jn der Statt undt Jrer Landtschaft ... , möchte ein schultheiss im amt die rechte handt haben, ein landtschriber die linkhe.
2. Undt damit dan die hohe oberkheit auch gebührend Jr respect habe, so solle usserthalb dessen der schultheiss so Jm amt by andern Zusammenkünfften Jn der Stadt oder wye es sich füegen möchte, dem Landtschriber Jn namen der hohen Oberkheit undt glichsam als einem fründt auch den Vorgang lassen, welches Jme zu keinen Unehren sonders mehreren ehren dienen wirdt.
3. Hingegen aber der Landtschreiber by Zusammenkünfften etwan bim Landtvogt oder den h. Ehrengesandten, da die vohn Bremgarten möchten sich einfinden undt gesellschaft leisten, Jederwylen auch dem schultheissen, so sich darby befindt, er sye Jm amt oder nit, die Preminenz geben".